

Valeria Heintges

# ZWISCHEN ZWINGLI UND ZUKUNFT

Die Helferei in Zürich

Theater der Zeit









Valeria Heintges

# ZWISCHEN ZWINGLI UND ZUKUNFT

Die Helferei in Zürich



Valeria Heintges

# ZWISCHEN ZWINGLI UND ZUKUNFT

Die Helferei in Zürich

**Theater der Zeit**



Mit freundlicher Unterstützung durch die Ernst Göhner Stiftung  
und das Kulturhaus Helferei.

Ein besonderer Dank geht an die Kommission KK1 der Zürcher  
Altstadtkirchen.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



KULTURHAUS  
HELFEI



ALTSTADT  
KIRCHEN

Valeria Heintges

Zwischen Zwingli und Zukunft | Die Helferei in Zürich

© 2022 by Theater der Zeit

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung,  
die nicht ausdrücklich im Urheberrechts-Gesetz zugelassen ist, bedarf der  
vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfälti-  
gungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspei-  
sung und Verarbeitung in elektronischen Medien.

Verlag Theater der Zeit

Verlagsleiter Harald Müller

Winsstraße 72 | 10405 Berlin | Germany

[www.theaterderzeit.de](http://www.theaterderzeit.de)

Lektorat: Nicole Gronemeyer

Übersetzung: James J. Conway

Gestaltung: Gudrun Hommers

Druck: aprinta Druck GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-95749-434-4 (Hardcover)

ISBN 978-3-95749-444-3 (ePDF)



# Inhalt

- 9 **DIE KUNST DER HELFEREI**
- 9 **Wie können wir Kunst gleichsetzen  
mit einer warmen Suppe?**  
*Ein Gespräch mit Helferei-Leiter  
Martin Wigger*
- 50 **Was ist Social Critical Work?**  
*Von Martin Wigger*
- 54 **«die zukunft kuratieren»**  
*Brigitt Bürger und Peter Fischer haben sich mit ihrer  
Kulturinitiative in der Helferei eingenistet*



- 10 **DAS HAUS KIRCHGASSE 13**
- 10 **Schulei, Helferei**  
*Über 750 Jahre Geschichte*
- 29 **Ulrich Zwingli**  
*Der berühmteste Bewohner des Hauses*
- 48 **Multifunktional vom Scheitel bis zur Sohle**  
*Erinnerungen von Helferei-Urgestein Ulrich Gerster*
- 69 **Literatur**
- 70 **Bildnachweis**
- 71 **Die Autorin**



# Die Kunst der Helferei

## Wie können wir Kunst gleichsetzen mit einer warmen Suppe?

*Ein Gespräch mit Helferei-Leiter  
Martin Wigger*

### **Martin Wigger, was haben Sie vorgefunden, als Sie in die Helferei kamen?**

Ich erinnere mich an einen Geruch, den ich als sehr fremd empfand. Es roch stickig, als wäre länger nicht gelüftet worden. Irritierend war der Tag meines Vorstellungsgesprächs. Lauter Klischees: Unten im Foyer standen Reste eines Dritte-Welt-Ladens und auf dem Weg nach oben las ich im Treppenhaus die Ankündigung eines Dia-Abends über eine gemeinsame Reise nach Jerusalem.

### **Alles beisammen, womit Sie Mühe haben ...**

Ja, das zeigte mir gleich mein Dilemma. Denn die Ausschreibung war ja ganz anders, man suchte eine Künstlerische Leitung, und ich kam mehr oder weniger direkt vom Ende meiner Co-Intendanz mit Tomas Schweigen am Theater Basel. Kurz: Ich betrat dieses Haus mit seiner Geschichte, sah das alles und fragte mich sofort: Kann ich hier agieren und mich entfalten? Mein erster Satz im Vorstellungsgespräch war – Christoph Sigrist zitiert das heute noch: «Ich weiss gar nicht, ob ich hier richtig bin.» Ich meinte das inhaltlich, aber die Kommission dachte, ich frage nach dem Raum.

## DAS HAUS KIRCHGASSE 13

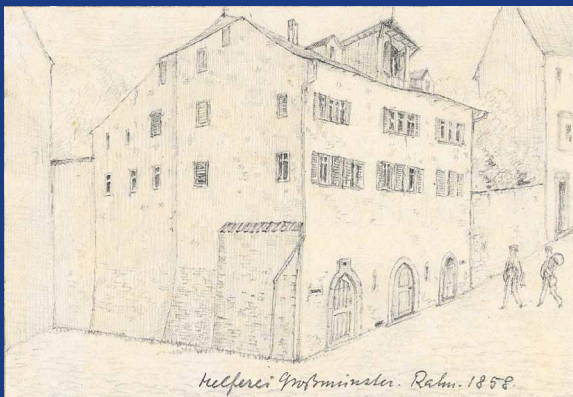
### SCHULEI, HELFEREI

#### *Über 750 Jahre Geschichte*

**1270 bis 1860: Leutpriesterhaus, Schulei, Helferei**  
Vom Haus der Leutpriester, also der Pfarrer, über die Schulei zur Helferei zum Kulturhaus Helferei – das Haus an der Kirchgasse 13 in der Zürcher Altstadt hatte im Laufe seiner Geschichte viele Namen und Funktionen. Kein Wunder, wird es doch schon 1270, also vor über 750 Jahren, als Wohnsitz des

## Warum waren Sie so ambivalent?

Ich war unsicher, fragte mich: Reizt mich dieses Haus, mit dieser Ausrichtung? Oder ist das ein bisschen zu viel Theologie? Ich bin ein aufgeklärter Mensch des 21. Jahrhunderts – werde ich da nicht doppelt eingeholt von etwas, gegen das ich mich bis heute eigentlich immer wieder «produktiv» sträube? Doch hat alles, was anders und reizvoll ist, auch einen ungeheuren Reiz und lockt natürlich. Ich bin mit diesen widerspenstigen Gedanken nicht nur in das Vorstellungsgespräch, sondern auch in alle weiteren Gespräche gegangen. Und das hat sich ausbezahlt. Die Kommis-







Valeria Heintges

# BETWEEN ZWINGLI AND THE FUTURE

The Helferei in Zurich



Theater der Zeit

9 783957 494344









Valeria Heintges

# BETWEEN ZWINGLI AND THE FUTURE

The Helferei in Zurich





Valeria Heintges

# BETWEEN ZWINGLI AND THE FUTURE

The Helferei in Zurich

**Theater der Zeit**

With the friendly support of the Ernst Göhner Stiftung and the Kulturhaus Helferei.  
Special thanks to the Zürcher Altstadtkirchen's KK1 committee.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



KULTURHAUS  
HELFEIREI



ALTSTADT  
KIRCHEN

Valeria Heintges

**Between Zwingli and the Future** | The Helferei in Zurich

© 2022 by Theater der Zeit

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopied, recorded or otherwise, without the prior permission of the publisher.

Verlag Theater der Zeit

Publisher Harald Müller

Winsstraße 72 | 10405 Berlin | Germany

[www.theaterderzeit.de](http://www.theaterderzeit.de)

Editorial: Nicole Gronemeyer

Translation: James J. Conway

Design: Gudrun Hommers

Print: aprinta Druck GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-95749-434-4 (Hardcover)

ISBN 978-3-95749-444-3 (ePDF)

# Contents

- 9 **THE ART OF THE HELFEREI**
- 9 **How can we equate art with hot soup?**  
*A conversation with Martin Wigger,  
head of the Helferei*
- 47 **What is socially critical work?**  
*By Martin Wigger*
- 50 **"curate the future"**  
*Brigitt Bürgi, Peter Fischer and their cultural initiative  
have nested in the Helferei*



10 **KIRCHGASSE 13**

10 **Schulei, Helferei**

*Over 750 years of history*

28 **Ulrich Zwingli**

*The most famous resident of Kirchgasse 13*

46 **Multi-purpose from top to bottom**

*Recollections of Helferei veteran Ulrich Gerster*

65 **Bibliography**

66 **Photo credits**

67 **The author**



# The art of the Helferei

## How can we equate art with hot soup?

*A conversation with Martin Wigger,  
head of the Helferei*

### **Martin Wigger, what did you find when you came to the Helferei?**

I remember a smell that I found very strange. It smelled stuffy, as if it hadn't been aired in a long time. The day of my job interview was perplexing. Nothing but clichés – down in the foyer there were the remains of a “Third World” shop and when I went upstairs I saw an announcement for a slide show evening about a joint trip to Jerusalem.

### **Everything you struggle with ...**

Yes, and it made my dilemma immediately apparent. Because the call for applications was very different, they were looking for an artistic director, and I came more or less straight from the end



of my co-directorship with Tomas Schweigen at Theater Basel. In short, I entered this house with all its history, saw all this and immediately asked myself: can I make a difference here, and grow? The first thing I said in the interview was – Christoph Sigrist still quotes it to this day – “I don’t even know if I’m in the right place.” I meant in terms of programming, but the commission thought I was asking about the room.

### **Why were you so ambivalent?**

I wasn’t sure. I asked myself: does this house, with its current orientation, appeal to me? Or is there

## KIRCHGASSE 13

### SCHULEI, HELFEREI

*Over 750 years of history*

#### **1270 to 1860: Leutpriesterhaus, Schulei, Helferei**

The “Leutpriesterhaus” (house of the lay, or “people’s” priest), the “Schulei”, the “Helferei”, “Kulturhaus Helferei” – Kirchgasse 13 in Zurich’s old town has had many names and functions over the course of its history. Little wonder; it was first mentioned in 1270 – more than 750 years ago – as the residence

a bit too much theology? I'm an enlightened, 21<sup>st</sup>-century citizen – wouldn't I be doubly confronted with something that I've been "productively" struggling against for so long? But everything that is different and attractive also has tremendous appeal, and that naturally makes it enticing. I not only went into the interview with these contrary thoughts, but also all the subsequent discussions. And that paid off. The commission later said that I was the most awkward candidate, but that's why the interviews were so productive. And it made my task clear: not a church programme, but another direction.

